

Informationen zur Berufswahl für Sekundarschüler

Hohe Anforderungen an die Lehrstellensuchenden

Unter dem Motto «Trendige Wege der Lehrstellensuche» haben die beiden Gewerbevereine und Oberstufenschulen der «Kurier»-Gemeinden gemeinsam eine Veranstaltung organisiert. Rund 130 Sekundarschüler und Eltern haben sich dabei in Bezug auf die Berufswahl informieren und inspirieren lassen.

Eine der wichtigsten Entscheidungen, die junge Menschen zu treffen haben, ist die Berufswahl. Bereits im Alter von 14 oder 15 Jahren müssen die Weichen für die Zukunft gestellt werden. Um etwas Licht ins Dickicht der Berufswahlmöglichkeiten zu bringen, haben die beiden Gewerbevereine Dietlikon und Wangen-Brüttisellen in Zusammenarbeit mit den beiden Sekundarschulen zum zweiten Mal einen Informationsanlass im Fadachersaal organisiert. Lehrlings-Ausbilder, Lehrer und Auszubildende haben am vorletzten Dienstagabend die Sekundarschüler in die Kunst der Lehrstellensuche eingeweiht und deren Fragen beantwortet. Dabei zeigte sich deutlich, dass die Anforderungen an die Jugendlichen gross sind. Doch Un-

terstützung gibts in der Schule, bei Online-Plattformen und Berufsberatungen – elementar ist aber auch der Beistand der Eltern.

Wichtiges Engagement der Schule
Reto Valsecchi, Schulleiter im Oberstufenschulhaus Hüenerweid, und Lehrerin Denise Meier-Kläui zeigten auf, wie die Schule Dietlikon die Jugendlichen bei der Berufswahl unterstützt. Neben der Vermittlung des üblichen Stoffes werden die Jugendlichen in der 7. und 8. Klasse zur Berufswahlreife herangeführt, indem ihre Stärken und Schwächen ermittelt werden. Ziel ist es, dass sich die Jugendlichen besser kennenlernen und sich ihrer Neigungen und Interessen bewusst werden. Ab Mitte des 8. Schuljahres wird ihnen die Vielfalt der möglichen Berufe – insgesamt 22 Berufsfelder – vermittelt und im 9. Schuljahr wird schliesslich der richtige Ausbildungsplatz gesucht. Die Interessen und Stärken der Schüler werden mit den Anforderungen der Berufe verglichen und es werden Schnupperlehren absolviert. Die Lehrpersonen helfen bei der Zusammenstellung der Bewerbungsunterlagen, besprechen mit

den Schülern Absagen und helfen, Alternativen zu prüfen.

Zeitgemässe Möglichkeiten

Die Online-Plattform yousty.ch hat sich in der Schweiz als Lehrstellenplattform etabliert und verzeichnete im letzten Jahr 1,3 Millionen Besuche, wie Domenica Mauch, Kommunikationsleiterin der Yousty AG erklärte. Auf der Plattform können Schüler Berufsfelder entdecken, Schnupperlehren vereinbaren, Lehrstellen finden und sich gleich online bewerben. Für die suchenden Schüler stehen kostenlos über 20 000 offene Lehrstellen zur Verfügung.

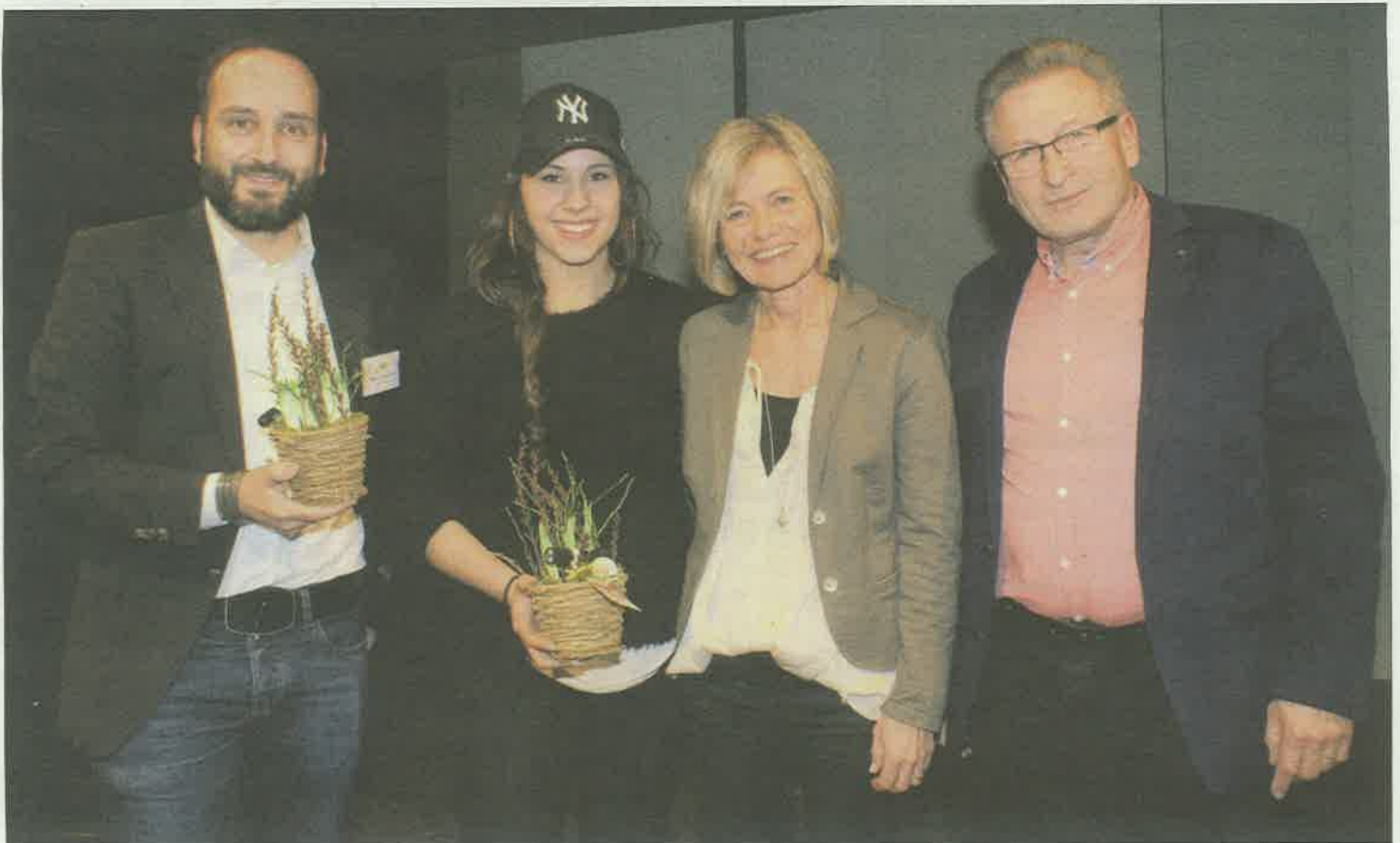
Zudem referierte Peter Kunz-Tobler, der für Login, einen Lehrstellenverbund für den öffentlichen Verkehr mit 68 Partnerfirmen, tätig ist. In diversen Berufen haben sie jährlich 850 Lehrstellen zu vergeben – erhalten aber rund 10 000 Bewerbungen. Darum organisieren sie bei den Bewerbern einen Eignungstest bezüglich kognitiver Fähigkeiten. «Auf sogenannte Soft Skills wie Selbstständigkeit, Kommunikationsfähigkeit oder Zuverlässigkeit legen wir sehr viel Wert», so Kunz.

Tipps erhielten die Jugendlichen aber auch von Janin Aellig, die Schweizer Meisterin als Dekorationsmalerin wurde und letztes Jahr den dritten Platz an den Berufsweltmeisterschaften in Brasilien belegte. «Auch wenn ihr nicht so gute schulische Leistungen bringt, könnt ihr in der Lehre vieles mit Einsatz, Anstrengung und Arbeitsfreude wettmachen», sagte sie.

Unsicherheiten beseitigt

Die 13-jährige Hannah Zwygart hat mit ihren Eltern am Anlass teilgenommen. Sie besucht in Dietlikon die Sekundarschule A1a. Auf die Frage, was ihr dabei am besten gefallen habe, sagt sie, dass Schüler am Schluss noch individuelle Fragen stellen konnten. Sie findet aber auch, dass die Informationen eher für Sekundarschüler der zweiten Klasse geeignet waren und dass die Veranstaltung sehr lange dauerte. Trotzdem hat sie einiges gelernt, wie zum Beispiel für sämtliche Berufe offen zu sein. Durch den Besuch des Anlasses wurden bei ihr aber auch Unsicherheiten aus dem Weg geräumt. «Ich hatte zum Beispiel Angst davor, Lebensläufe schreiben zu müssen. Doch nun weiss ich, dass mir die Schule dabei helfen wird», so Hannah.

Rita Stocker



Das Gewerbe will für Nachwuchs in der Gemeinde und der Region sorgen und setzt sich gemeinsam mit der Schule für Lehrstellensuchende ein (von links): Reto Valsecchi, Schulleiter Oberstufenschulhaus Hüenerweid, Janin Aellig, Schweizer Meisterin als Dekorationsmalerin und Bronzemedaille-gewinnerin bei den Berufsweltmeisterschaften, Andrea Chalverat, Organisatorin und Initiantin der Veranstaltung sowie Peter Bernhard, GID-Präsident. (Foto sto)